

Vorwort

Liebe
Freundinnen,
liebe Freunde,



mit viel Schwung hat das Jahr 2012 begonnen – die Bezirkskonferenz im Bürgerhaus in Schortens ist erfolgreich verlaufen. Mit den Aufträgen, die die AWO Weser-Ems durch die Verabschiedung insbesondere des Antrages zur Verbandsentwicklung bekommen hat, werden wir kraftvoll in die Zukunft starten. Die Herausforderungen sind vielfältig, aber wie auf der Bezirkskonferenz deutlich zu spüren war, ist die AWO Weser-Ems gut gerüstet und hat viele aktive Mitstreiter im Gesamtvorstand, in den Kreisverbänden sowie den Ortsvereinen. Ein großes Augenmerk werden wir darauf legen, dass im Rahmen der Verbandsentwicklung die AWO Weser-Ems attraktiv für viele neue und auch jüngere Mitglieder wird.

Für das kommende Osterfest wünsche ich euch schöne Tage im Kreise eurer Familien und für die nächsten Wochen einen sonnigen Frühling.

Herzlich, euer

Dr. Harald Groth
Vorsitzender

Bezirkskonferenz gibt Startschuss für Verbandsentwicklung

*Dr. Harald Groth erneut zum Vorsitzenden gewählt /
AWO Weser-Ems stellt sich selbstbewusst zukünftigen Herausforderungen*



Der neu gewählte Vorsitzende Dr. Harald Groth (3. v. re.) und seine beiden Stellvertreter Hermann Bontjer (1. v. re.) sowie Dr. Lothar Knippert (2. v. li.) mit Verbandsgeschäftsführer Thomas Elsner (links), und Geschäftsführerin Hanna Naber.

123 Delegierte aus 13 Kreisverbänden und den korporativen Mitgliedern des AWO Bezirksverbandes Weser-Ems wählten Ende Januar im Bürgerhaus in Schortens einen neuen Vorstand. An der Spitze steht weiterhin Dr. Harald Groth, der mit überzeugenden 92 Prozent im Amt bestätigt wurde. Seine

beiden Stellvertreter, Dr. Lothar Knippert und Hermann Bontjer, wurden ebenfalls mit eindrucksvoller Mehrheit (94 Prozent für Dr. Lothar Knippert und 88 Prozent für Hermann Bontjer) in die nächsten vier Amtsjahre geschickt.



Fortsetzung von Seite 1

Neben den drei Vorsitzenden wurden auch die Beisitzerinnen und Beisitzer des Gesamtvorstandes neu gewählt. Dieser setzt sich für die nächsten vier Jahre aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Heinz Boermann
(Kreisverband Grafschaft Bentheim)
Winfried Buchsbaum
(Kreisverband in der Region Osnabrück)
Leonore Determann
(Kreisverband Wittmund)
Edmund Feddermann
(Kreisverband Aurich)
Renate Geuter, MdL
(Kreisverband Cloppenburg)
Jürgen Harms (Kreisverband Wilhelmshaven/Friesland)
Helga Linder
(AWO in der Region Unterweser)
Andrea Meyer-Garbe
(Kreisverband Delmenhorst)
Dennis Rohde
(für den Kreisverband Norden)
Doris Soth
(Kreisverband Ammerland)
Jan-Henner Stäbe
(Kreisverband Emden)
Wolfgang Wulf, MdL
(Kreisverband Oldenburg/Vechta)

SPD Spitzenkandidat Stephan Weil begeisterte die Delegierten

Am Vormittag standen Grußworte von Anja Müller, allgemeine Vertreterin von Schortens Bürgermeister Gerhard



Stephan Weil

Böhling, des Landrates des Landkreises Friesland, Sven Ambrosy, des Landesbehindertenbeauftragten Karl Finke sowie des AWO Bundesvorsitzenden Wolfgang

Stadler an. Von besonderem Interesse für die Delegierten war die Rede von Stephan Weil, Oberbürgermeister der Stadt Hannover und Spitzenkandidat der SPD für die Landtagswahl 2013, der am Abend zuvor zum Vorsitzenden der SPD Niedersachsen gewählt wurde und seit 20 Jahren Mitglied der AWO ist. Er betonte: „Es ist ein Skandal, dass in Niedersachsen geringere Pflegesätze gezahlt werden als in anderen Bundesländern. Die Würde einer Gesellschaft und den sozialen Anspruch kann man daran messen, wie mit älteren Menschen umgegangen wird“. Bezüglich der Umsetzung der UN-Menschenrechtskonvention sagte er: „Wir müssen dahin kommen, dass Menschen mit Behinderungen sich erst gar nicht ausgegrenzt fühlen und wir müssen mit ihnen reden, nicht über sie“. Im Hinblick auf die Landtagswahlen 2013 und den angestrebten Regierungswechsel hob Weil angesichts der vielen „Baustellen“ im sozialen Bereich hervor: „Das neue, dann SPD-geführte Niedersächsische Sozialministerium wird sehr, sehr viel zu tun haben, um die Fehler der vergangenen Jahre auszubügeln“.

Fortsetzung auf Seite 3



Ein starkes Team: Der neue Gesamtvorstand!

Fortsetzung von Seite 2

Mit Zuversicht in die Zukunft

In den Berichten des Vorstandes und der Geschäftsführung der AWO Weser-Ems zeigte sich Eines deutlich: Trotz der schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen, denen die stationäre Altenhilfe ausgesetzt ist, ist es der AWO Weser-Ems gelungen, sich erstens zu behaupten und zweitens zukunftsfähige Konzepte zu entwickeln. Des Weiteren kann die AWO Weser-Ems eindrucksvoll beweisen, dass ihre soziale Arbeit hohe Qualität aufweist, zum Beispiel bei Benotungen der AWO Pflegeeinrichtungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK), die deutlich besser als der Landesdurchschnitt ausfallen. Vor diesem Hintergrund zeigten sich Bezirksvorsitzender Dr. Harald Groth und Verbandsgeschäftsführer Thomas Elsner zuversichtlich, dass sich die AWO Weser-Ems gut gerüstet den Herausforderungen der Zukunft stellen kann. Die AWO Weser-Ems will einerseits ihre Aufgaben als sozialpolitischer Mitglieder- und Interessenverband ausbauen und andererseits als modernes, soziales und wertebundenes Dienst-

leistungsunternehmen zukunftssicher agieren.

Anträge und Resolutionen verabschiedet

Neben satzungsändernden sowie verbandspolitischen Anträgen verabschiedeten die Delegierten verschiedene sozialpolitische Anträge. Unter anderem standen Anträge zur steuerpflichtigen Kindergrundsicherung, zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in Kindertagesstätten sowie zur Sicherstellung der Refinanzierung des Personalkostenbedarfs in der ambulanten und stationären Pflege auf der Agenda. Beschlossen wurden auch drei Resolutionen: 1. Resolution „Nur gemeinsam können wir was bewegen: Soziale Arbeit ist mehr wert!“, mit der die Gewerkschaft ver.di, die am Vormittag der Bezirkskonferenz eine Kundgebung abhielt, aufgefordert wird, gemeinsam mit der AWO für bessere Bedingungen in der Sozialen Arbeit – im Besonderen in der Pflege in Niedersachsen - zu kämpfen. 2. „Umsetzung der Behindertenrechtskonvention in Niedersachsen“. 3. „Frühkindliche Bildungsangebote qualitativ und quantitativ ausbauen“.



Verbandsentwicklung stärkt Zukunft der AWO Weser-Ems

Im Verbandsbüro wird seit der Bezirkskonferenz in Schortens intensiv an der Umsetzung der beschlossenen Anträge gearbeitet. Besonders der Leitantrag zur Verbandsentwicklung steht dabei im Mittelpunkt der Bemühungen unter Federführung von Geschäftsführerin Hanna Naber.

Allen Beteiligten ist klar: Bei den Themen Mitgliederentwicklung, freiwilliges Engagement und Verbandsstruktur besteht Handlungsbedarf. So müssen der anhaltende Mitgliederschwund gestoppt und neue, insbesondere jüngere, Mitglieder gewonnen werden. Ebenso muss der Verband durch ein flächendeckend gültiges Konzept für die Arbeit mit freiwilligen Helferinnen und Helfern gestärkt werden. Vor allem die Orts-

vereine und Kreisverbände werden durch diese Maßnahmen in ihrer Arbeit unterstützt. Ziel ist es, die AWO Weser Ems zu einem starken Partner für die Menschen vor Ort zu machen – einerseits als vielseitiger sozialer Dienstleister und andererseits als Verband, der sozialpolitische Belange mit Nachdruck vertritt.

Um diese Herausforderungen zügig anpacken zu können, wurde das Verbandsbüro mit Thore Wintermann seit Februar personell verstärkt. (siehe dazu auch Seite 8). Der Sozialwissenschaftler ist gespannt auf die Anregungen, Fragen und Ideen, die ihn erreichen werden und legt dabei besonderen Wert auf die gute Zu-

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung auf Seite 3

sammenarbeit aller Verbandsebenen: „Ein so grundlegendes Projekt ist umso erfolgreicher, je mehr Menschen zusammen im gleichen Boot sitzen und gemeinsam den Kurs bestimmen. Das starke Votum für den Leitantrag auf der Bezirkskonferenz war hierfür ein sehr gutes Starsignal.“ In 2012 soll mit Vertretern aller Bereiche ein tragfähiges Handlungskonzept ausgearbeitet werden, an dem sich dann alle orientieren können, die vor Ort Mitgliedschaft und freiwilliges Engagement stärken wollen.

„Aktive, mitgliederstarke Ortsvereine, die sich in die Belange der Kommunen einmischen und die umfassende Förderung engagierter Freiwilliger, die sich bei der Tätigkeit für die AWO verwirklichen können - das sollte überall unser Anspruch sein. Wenn uns das nachhaltig gelingt, haben wir die AWO ein gutes Stück weit zukunftsfester gemacht. Zusammen mit den hervorragenden sozialen Dienstleistungen der AWO können wir den Menschen in der Region Weser-Ems dann auf lange Sicht Teilhabe ermöglichen und Chancen eröffnen“, formuliert Hanna Naber den Leitgedanken des Projektes.



Mitgliederzeitung
der AWO Bezirksverband Weser-Ems e.V.

■ Herausgeber:

AWO Bezirksverband Weser-Ems e.V.,
Klingenbergstraße 73, 26133 Oldenburg,
www.awo-ol.de

■ Redaktion:

Hannelore Hunter-Roßmann
Tel.: (04 41) 48 01 - 193,
Fax: (04 41) 48 01 - 242,
E-Mail: hunter-rossmann@zentrale.awo-ol.de,
Hanna Naber (V.i.S.d.P.)
Tel.: (04 41) 48 01 - 254,
Fax: (04 41) 48 01 - 242,
E-Mail: naber@zentrale.awo-ol.de

■ Anzeigenverwaltung: Fabian Köster

Tel.: (04 41) 48 01 - 291,
Fax: (04 41) 48 01 - 189,
E-Mail: koester@zentrale.awo-ol.de

Gesamtherstellung:

Brune-Mettcker-Druck- und Verlags-GmbH,
Wittmund/Wilhelmshaven

Verdienstvolle Mitglieder gebührend geehrt – Elisabeth-Frerichs-Medaille erstmalig verliehen



Wolfgang Stadler, Hermann Bontjer, Stephan Weil, Dr. Lothar Knippert und Dr. Harald Groth mit den Geehrten Marianne Schoolmann und Brigitte Weinhold (von li. nach re.).

So müssen Ehrungen sein: Gut vorbereitet und für die zu Ehrenden eine Überraschung. So war es auch auf der Bezirkskonferenz, denn sowohl Marianne Schoolmann und Brigitte Weinhold wie auch Edith Weiß wussten nicht, dass sie geehrt werden. Insbesondere bei der Ehrung von Edith Weiß, die trotz eines vorher notwendigen Beschlusses des Gesamtvorstandes über die neue Elisabeth-Frerichs-Medaille nichts davon wissen durfte, obwohl sie diese als erste erhalten sollte, gestaltete sich das besonders schwierig – aber es gelang perfekt.

Die AWO Verdienstmedaille wurde an Marianne Schoolmann aus dem Kreisverband Norden und an Brigitte Weinhold aus dem Kreisverband Wilhelmshaven/Friesland vom Bundesvorsitzenden Wolfgang Stadler überreicht.

Marianne Schoolmann trat 1976 der AWO bei. Ihr erster Kontakt war der zum AWO Kinderspielkreis in Hage. Im Ortsverein Hage begann auch ihr Engagement, sie wurde gleich in der Vorstandsarbeit aktiv. 1980 kandidierte Marianne Schoolmann als stellvertretende Schriftführerin für den Kreisverband Norden. Danach wurde sie stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes. 1988 übernahm sie den Vorsitz des Kreisverbandes, den sie bis 2011

ausübte, also 23 Jahre. Von 1992 bis 1999 gehörte sie als Beisitzerin dem Gesamtvorstand des Bezirksverbandes an. Brigitte Weinhold wurde 1974 Mitglied im Ortsverein Varel. Von 1982 bis 2010 war sie Vorsitzende des Ortsvereins. 2007 bis 2011 war sie Beisitzerin im Kreisverband Wilhelmshaven/Friesland. Beim Bezirksverband war sie von 1985-1986 als Revisorin, von 1986 bis 1989 als Beisitzerin und von 1989 bis 1992 als stellvertretende Vorsitzende tätig, ab 1992 war sie bis zur Bezirkskonferenz 2012 wieder Beisitzerin im Bezirksvorstand. In der gemeinnützigen Gesellschaft AWO Wohnen & Pflegen Weser-Ems GmbH des Bezirksverbandes war sie im Aufsichtsrat. Sie arbeitete in diversen Ausschüssen mit, wie zum Beispiel Psychiatrie & Teilhabe, Finanzen & Wirtschaft sowie Pflege & Gesundheit.

Die Elisabeth-Frerichs-Medaille für Edith Weiß, Wilhelmshaven, überreichte der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksverbandes, Hermann Bontjer, der auch die Laudatio hielt.



Hermann Bontjer
bei der Laudatio für
Edith Weiß

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Zur Auszeichnung mit der Elisabeth-Frerichs-Medaille (Gründerin der AWO Weser-Ems), die auf der Bezirkskonferenz in Schortens erstmals stattgefunden hat, hat der AWO Bezirksverband Weser-Ems folgende Richtlinien aufgestellt: „Mit der Elisabeth-Frerichs-Medaille sollen Persönlichkeiten geehrt werden, die am Auf- und Ausbau des Verbandes sowie seiner sozialen und politischen Aufgaben im jeweiligen Wirkungskreis maßgeblich mitgearbeitet und Impulse zur Weiterentwicklung der AWO ausgelöst haben.“



Hermann Bontjer, Edith Weiß und Dr. Lothar Knippert.

In all ihren Funktionen hat Edith Weiß maßgeblich am Auf- und Ausbau des Verbandes sowie seiner sozialen und politischen Aufgaben mitgewirkt. Besonders hervorzuheben ist die in ihre Amtszeit als Kreisvorsitzende Wilhelmshaven fallende erfolgreiche Ver-

schmelzung mit dem Kreisverband Friesland und die Fort- und Weiterentwicklung des fusionierten Verbandes, dessen Vorsitz sie übernahm.

In den unterschiedlichen Arbeitsfeldern hat sich Edith Weiß stets leidenschaftlich und im Sinne der Werte, Ziele und Leitsätze der AWO engagiert. Weit über das übliche Maß hinaus ging ihr Engagement für die Rechte und Lebensbedingungen von Frauen und Kindern, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Nicht nur, dass es im großen Maße ihr zu verdanken ist, dass das Frauen- und Kinderschutzhaus des AWO Kreisverbandes Wilhelmshaven/Friesland trotz schwierigster finanzieller Rahmenbedingungen erhalten und sogar ausgebaut werden konnte – mit ihrer führenden Tätigkeit im Arbeitskreis Niedersächsischer Frauen- und Kinderschutzhäuser hat sie weit über die Grenzen der Region und des Bezirksverbandes hinaus fachliche und sozialpolitische Maßstäbe gesetzt.

Herausforderungen für die Zukunft

Altenhilfe

- Pflegefachkräftenachwuchs (Umlagefinanzierung, Schulgeld, Anerkennung der tariflichen Bezahlung)
- Pflegepakt in Niedersachsen: was bringt er in der Praxis?
- Versorgungsketten, mehrgliedrige, sektoral übergreifende Einrichtungen
- Geronto-psychiatrischer Bereich
- Konzepte für Menschen mit Migrationshintergrund
- Pflegebedürftigkeitsbegriff
- Kosten für Pflege gesellschaftlich neu diskutieren - was ist der Gesellschaft gute Pflege wert?

Kinder, Jugend & Familienhilfe, Sprachheilarbeit

- Strategieprozess - Inklusion
- Steigender Bedarf an Kinderbetreuung in allen Altersstufen – Betreuungsgeld konträr
- Versorgungsketten vor dem Hintergrund des demografischen Wandels
- Frühkindliche Förderung

Eingliederungshilfe - Hilfen für Menschen mit seelischen Behinderungen

- Inklusion/Enthospitalisierung/ Ambulantisierung
- Seelische Gesundheit in der Gesellschaft weiter verankern
- Teilhabe messbar machen: Pilot-einrichtung „Haus am Schöler-

berg“ für Projektuntersuchung „Wie misst man Teilhabe in der Eingliederungshilfe?“

Verbandliches

- Verbandsentwicklung hin zu neuen Formen von ehrenamtlichem Engagement in einem Wohlfahrtsverband
- Freiwilligenmanagement – projektorientiertes Engagement, Sozialforen
- Stärkung des sozialpolitischen „Einmischens“ vor dem Hintergrund zunehmender Entsolidarisierung der Gesellschaft
- Marke AWO gliederungs- und arbeitsfeld übergreifend ausbauen
- Stärkere Verzahnung AWO als Mitgliederverband – AWO als sozialer Dienstleister

Sozialpolitische Grundsatzfragen

- Soziales Gleichgewicht wieder herstellen
- Frühkindliche Förderung ausbauen
- Steuerpflichtige Grundsicherung für Kinder
- Betriebswirtschaftliche Anforderungen für Soziale Arbeit nicht als Maximalprämisse, sondern den Bedarfen der Menschen unterordnen
- Neue Formen von Freiwilligenarbeit
- Umsetzung der UN Behindertenrechtskonvention (Inklusion)
- Pflegereform! kein „reförmchen“

Gehört

Bei der Beratung über die Satzungsänderung forderte Dr. Knippert permanent die rote Karte. Er bat natürlich nicht um Rauswurf, sondern meinte die rote Stimmkarte.

„Satte Delegierte sind gute Delegierte“, so ein Konferenzteilnehmer.

Präsidiumsmitglied Wolfgang Wulf: „Liebe Genossinnen und Genossen – äh – nein – falscher Ort. Liebe Freundinnen und Freunde der Arbeiterwohlfahrt...“

„Keine Bange, ich werde jetzt nicht die Spaßbremse sein“, Friedhelm Merkenstrup zu Beginn des Revisionsberichtes.

„Haben wir noch Ausgang oder müssen wir schon wieder rein?“, fragte ein Delegierter am Ende der Mittagspause.

„Strengt euch an, das ist die besondere Medaille“, so Hermann Bontjer und zeigte den Delegierten die erstmals verliehene Elisabeth-Frerichs-Medaille.

Neues Revisoren-Team



Auch die Revisoren wurden auf der Bezirkskonferenz neu gewählt. Das Revisoren-Team besteht aus (v. li.): Volkmar Tent (Kreisverband Wilhelmshaven/Friesland), Gerd Treiber (Kreisverband Grafschaft Bentheim), Friedhelm Merckentrup (Kreisverband Emden) und Karl-Heinz Schreiber (Kreisverband Delmenhorst).

AWO fordert Branchentarifvertrag Sozialwesen

Oldenburg/Berlin. „Der Wettbewerb in der Sozialbranche darf nicht über Niedriglöhne geführt werden“, fordert der Vorsitzende des AWO Bezirksverbandes Weser-Ems, Dr. Harald Groth, der auch dem Präsidium des AWO Bundesverbandes angehört. „Deshalb haben die AWO und der Arbeitgeberverband der AWO eine Initiative für einen weitergehenden allgemeinverbindlichen Entgelttarifvertrag Soziales beschlossen“, erläutert der Geschäftsführer des Arbeitgeberverbandes AWO, Gero Kettler. Damit übernimmt die AWO eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung und Umsetzung eines allgemeinverbindlichen Entgelttarifvertrages-Sozialwesen. „Diese Initiative steht für gute Arbeit und faire Löhne in der Sozialwirtschaft“, erklärt Dr. Groth.

„Der stetig wachsende Kosten- und Preisdruck macht es einerseits immer schwieriger, soziale Arbeit zu refinanzieren und andererseits qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen“, erklärt der AWO Bezirksvorsitzende Dr. Harald Groth. Lohndumping und ruinöser Preiswettbewerb gingen aber zu Lasten der Qualität. „So-

ziale Arbeit muss wieder aufgewertet werden und ein allgemeingültiger Tarifvertrag ist hierfür das beste Mittel“, erklärt Kettler. Die damit angestrebten allgemeinverbindlichen Entgelttabellen sollen den als unterste Grenze eingezogenen Mindestlohn in der Pflege ergänzen.

Der Beschluss zu dieser Initiative wurde in dem dafür zuständigen verbandsinternen Gremium der AWO einstimmig beschlossen. Für Dr. Groth ist das das Ergebnis der in der AWO seit Monaten intensiv geführten Debatte um die AWO als ein „wertebundenes Unternehmen“: „Bei allem Streben nach Wettbewerbsfähigkeit dürfen wir als Anbieter sozialer Dienste unsere Glaubwürdigkeit nicht aufs Spiel setzen.“ Die Arbeit der AWO basiert auf der Grundlage ihrer unverrückbaren Grundwerte von Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. „Diese Wertebindung muss sich in unserer tagtäglichen Arbeit, und vor allem in der Frage von Entlohnung angemessen widerspiegeln“, betonen abschließend Dr. Harald Groth und Gero Kettler.

Unterstützung für erschöpfte Eltern

Berlin. „Wenn die medizinischen Voraussetzungen vorliegen, sollten Mütter oder Väter auf jeden Fall jetzt einen Antrag auf eine Mutter- bzw. Vater-Kind-Kur stellen“, betont AWO Vorstandsmitglied Brigitte Döcker angesichts der nun wasserdichten gesetzlichen Regelungen für die Kur-Bewilligungsverfahren.

„Diese Kurmaßnahmen sind eine gesetzliche Pflichtleistung der Krankenversicherung und sie bieten erschöpften Müttern oder Vätern und ihren Kindern eine hervorragende Möglichkeit, ihre Gesundheit zu stärken“, betont Döcker.

Hintergrund ist, dass der Verband der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) Anfang Februar seine vom Bundesrechnungshof kritisierten Richtlinien für die Bewilligungspraxis für Mutter-Kind-Kuren änderte. Sollten nun wider Erwarten dennoch einzelne Krankenkassen ungerechtfertigte Ablehnungsgründe anführen, könnten Eltern die kostenlose Unterstützung nutzen, die ihnen die mehr als 230 Beratungsstellen der AWO im Verbund des Müttergenesungswerkes bieten. Die Erfahrung zeige, dass Anträge, die mit Unterstützung einer Beratungsstelle eingereicht werden, wesentlich häufiger zum Erfolg führten.

Die AWO unterstützt Mütter und Väter auch nach Abschluss ihrer Kur. Ein wichtiger Bestandteil der stationären Maßnahmen in den entsprechenden Kliniken der AWO ist das verbandsspezifische Nachsorgeprogramm, das eine Brücke zwischen Kur und Alltagsleben darstellt. Es unterstützt die Teilnehmer bei der aktiven Umsetzung der in der Kur gesetzten Ziele, durch weitere Unterstützung im Alltag am Wohnort.

Eine AWO-Beratungsstelle in Ihrer Nähe finden Sie unter:

www.gesundheitsservice-awo.org oder informieren Sie sich bei der AWO-Hotline 01 80 - 33 44 723 (Anruf 9 Cent/Minute aus allen Netzen).

Helfen & Gewinnen – Die Lotterie der Freien Wohlfahrtspflege



Düsseldorf. Ab dem 1. Mai ist es wieder soweit: Die Lotterie der Wohlfahrtsverbände HELFEN & GEWINNEN startet in die neue Saison. Vielen sozialen Einrichtungen, die Kindern, Jugendlichen, Fami-

lien, behinderten und alten Menschen helfen, fehlt Geld. Die Lotterie ermöglicht den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen, Nordrhein Westfalen, Sachsen und Thüringen, sich zusätzliche Mittel zu beschaffen.

Lose verkaufen bringt Geld! 40 Cent von jedem verkauften Los stehen der losverkaufenden Stelle zur freien Verfügung - und zwar steuerfrei. Die übrigen 60 Cent werden für Geldgewinne, Werbung und Sachkosten benötigt.

Die Teilnahme an der Lotterie lohnt sich also. Es gibt immer wieder Gelegenheiten, nebenbei und ohne großen Aufwand Lose zu verkaufen - beim Frühlings- oder Sommerfest, beim Tag der offenen Tür und bei vielen anderen Gelegenheiten.

Informationen unter www.wohlfahrtslotterie.de oder telefonisch bei Paul Behrens im AWO Bezirksverband Weser-Ems unter 0441/4801220.



Bündnis für GUTE PFLEGE gegründet

Berlin. „Wir können und wollen die Situation in der Pflege nicht mehr länger hinnehmen“, erklärten das AWO Vorstandsmitglied Brigitte Döcker, DGB-Vorstandsmitglied Annelie Buntenbach und der Präsident des Sozialverbandes Deutschland Adolf Bauer im Namen der zehn Partner aus Selbsthilfe und Verbrauchervertretungen, Sozial- und Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften und Berufsverbänden im Rahmen einer Pressekonferenz Mitte Februar zur Gründung des Bündnisses für GUTE PFLEGE. Ziel des Bündnisses ist es, die Situation der pflegebedürftigen sowie pflegenden Menschen in Deutschland zu verbessern.

Steuerpläne für Bundesfreiwilligendienst wirken kontraproduktiv



Berlin/Oldenburg. „Ein Stück aus dem Tollhaus“, kommentiert der AWO Bundesvorsitzende Wolfgang Stadler die Pläne des Bundesfinanzministers Schäuble, eine Steuerpflicht für Bundesfreiwillige einzuführen. „Die Bezüge derjenigen besteuern zu wollen, die sich für ein Taschengeld bis zu 40 Stunden die Woche freiwillig sozial engagieren,

ist ein echtes Armutszeugnis“, kritisiert Stadler.

„Die kurzfristige Einführung des Bundesfreiwilligendienstes im vergangenen Jahr war für die umsetzenden Verbände eine echte Herausforderung“, so Anne Brandt, die den Bereich der Freiwilligendienste beim Bezirksverband Weser-Ems koordiniert. „Erst die Unsicherheit mit dem Kindergeldanspruch für den Bundesfreiwilligendienst und nun diese Diskussion über die Besteuerung. Es wäre wesentlich sinnvoller gewesen, sich um den Abbau der bürokratischen Hürden zu kümmern, als jetzt erneut Verunsicherung zu verbreiten. Der Verwaltungsaufwand ist nämlich beim Bundesfreiwilligendienst um ein Vielfaches höher als beim Freiwilligen Sozialen Jahr“, ergänzt Anne Brandt.

Engagierte Azubis

Oldenburg. Anfang Februar startete das Azubi-Projekt der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) in Kooperation mit der AWO in eine neue Runde. Wie in den vergangenen zwei Jahren auch, erarbeiteten die Auszubildenden eines Jahrgangs in der Auftaktveranstaltung Projekte für Einrichtungen der AWO



Weser-Ems. In diesem Jahr soll es insbesondere darum gehen, gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Klienten etwas zu tun. Insgesamt wurden neun Projekte von den 56 jungen Auszubildenden entwickelt. Diese werden jetzt den Wunschrichtungen vorgestellt und im Frühjahr umgesetzt. Geleitet wird das Projekt auf Seiten der LzO von Dieter Rache und Roswitha del Gado da Luz und für die AWO von Anne Brandt.



Dr. Harald Groth referierte vor der SGK Kreiskonferenz zum Thema „Kommunale Verantwortung für den Bereich Pflege“. Hannelore Hunter-Roßmann, Vorsitzende der SGK Oldenburg-Land, ihr Stellvertreter Rainer Lange sowie der stellvertretende SPD Landesvorsitzende Olaf Lies und der Landtagsabgeordnete Axel Brammer sicherten Unterstützung zu (v. li.).

Dr. Groth: Kommunen müssen sich einmischen

Ganderkesee-Bookholzberg. Um die Probleme im Pflegebereich müssen sich die Kommunen endlich wieder verstärkt kümmern, appellierte AWO-Bezirksvorsitzender Dr. Harald Groth, Delmenhorst, Anfang März an die Kreiskonferenz der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik (SGK) im „Schwarzen Ross“ in Bookholzberg.

Die schwarz-gelbe Landesregierung habe 2004 die kommunale Bedarfsplanung gestrichen und damit der „Marktideologie“ Raum gegeben, durch die Fehlentwicklungen entstanden, kritisierte Groth: „Die Pflege-Infrastruktur ist kommunale Daseinsfürsorge. Fordert das Land auf, die Versorgungsplanung wieder im Gesetz aufzunehmen. Was bei Kitas als kommunale Sicherstellungspflicht verfassungsrechtlich unbedenklich ist, muss auch für die Pflege gelten.“

Nicht in Ordnung sei, dass sich die Kreistage und Stadträte seit Einführung der Pflegeversicherung nicht

mehr um die Preis-Verhandlungen kümmern, beklagte Groth: „Erst nach dem Urteil des Bundessozialgerichtes von 2009 müssen in Niedersachsen wieder Tariflöhne anerkannt werden. Bis dahin galt der ‚Externe Vergleich‘. Die Orientierung am billigsten Preis führte zu Niedriglöhnen für Pflegehilfskräfte, und in Weser-Ems zu 21 Insolvenzen.“ Die Pflegesätze lägen in Niedersachsen immer noch 20 bis 30 Prozent unter anderen westdeutschen Bundesländern. Dort hätten normale Heime jährlich 500.000 Euro mehr und könnten ihre Pflege-Kräfte besser bezahlen.

Eine „Sollauslastung“ von 98 Prozent sei für Pflegeheime ebenfalls eine unhaltbare Forderung. Die Kommunalpolitiker sollten Vergleiche mit anderen Einrichtungen fordern und sich die Zustimmung zu den Preisen politisch vorbehalten. Groth machte Mut, weitere Anregungen für kommunale Initiativen im Pflegebereich zur Diskussion zu stellen.

LAG FW unter AWO Vorsitz

Hannover/Braunschweig. Den ehrenamtlichen Vorsitz der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG FW) in Niedersachsen e. V. hat zu Jahres-



beginn Rifat Fersahoglu-Weber, Vorstandsvorsitzender des AWO Bezirksverbandes Braunschweig, übernommen.

In der LAG FW

sind die sechs niedersächsischen Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossen: Neben der AWO sind dies die Caritas, das Deutsche Rote Kreuz, die Diakonischen Werke, der Paritätische Wohlfahrtsverband und die Jüdische Wohlfahrt.

Damit repräsentiert die LAG FW etwa 6.000 soziale Einrichtungen, Beratungsstellen und Dienste mit mehr als 220.000 hauptamtlichen Beschäftigten und über 500.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In seiner Antrittsrede gab Rifat Fersahoglu-Weber eine Übersicht über die Arbeitsschwerpunkte, mit denen sich die LAG FW in diesem Jahr befassen wird: „Wir wollen die Freie Wohlfahrtspflege in Niedersachsen stärken, denn eine starke Freie Wohlfahrtspflege ist gut für ein sozial gerechtes Niedersachsen!“ Dazu gehöre, eine qualitativ hochwertige Pflege dauerhaft zu sichern und anständig zu bezahlen. „Tarifverträge müssen ohne Wenn und Aber anerkannt werden!“ Weitere Themen werden Inklusion, frühkindliche Bildung, Integration, Jugendhilfe und Fragen des Arbeitsmarktes sein.

Thore Wintermann neu im Verbandsbüro



Oldenburg. Seit Februar ergänzt Thore Wintermann das Team des AWO Bezirksverbandes im Elisabeth-Frerichs-Haus in Oldenburg. Der Politikwissenschaftler wurde 1977 in Delmenhorst geboren, wuchs dort auf und ging 1998 zum Stu-

dium nach Berlin. Nach verschiedenen Stationen im Aus- und Inland, freut sich der junge Familienvater, nun wieder in der heimatlichen Region ansässig zu sein und die Belange der AWO Weser Ems in der Verbandsentwicklung tatkräftig unterstützen zu können.



Werde
Mitglied!

Wardenburger Gesundheitsmesse



Wardenburg. Anfang Februar fand in Wardenburg wieder eine große Gesundheitsmesse statt.

Sowohl der Wohnpark Wardenburg wie auch die Pflegenotaufnahme der AWO Wohnen & Pflegen und der Kreisverband Oldenburg/Vechta nahmen als Aussteller daran teil. Auf dem Foto sind von links nach rechts Carola Hüttenmüller von der Pflegeberatung der Sozialstation Ganderkesee des Kreisverbandes, Uwe Brünnecke von der Pflegenotaufnahme und die Einrichtungsleiterin Anke Struck vom Wohnpark Wardenburg am Stand der AWO zu sehen.

Bewohnerbeirat auf Seminarreise nach Berlin

Berlin. An einem dreitägigen Seminar der AWO Bundesakademie zum Thema „Aufgaben und Möglichkeiten der aktiven Beteili-



gung von Bewohnerbeiräten aus stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe“ nahmen Achim Falge (Vorsitzender) und Brigitte Lange vom Wohnheim „Haus am Schölerberg“ teil. Begleitet wurden sie von Wilhelm Fechtenkötter.

In dem Seminar wurde besprochen, was Bewohnerbeiräte tun müssen, um ihre Arbeit gut zu machen, was sie wissen müssen, wobei sie Unterstützung benötigen, was sie erreichen wollen und wie ihnen dieses gelingen kann. Als Basis wurden die gesetzlichen Grundlagen des Heimgesetzes und der Heimmitwirkungsverordnung vermittelt sowie die Aufgaben und Rechte von Bewohnerbeiräten. Weitere Punkte waren die Gesprächsführung mit Bewohnern und Mitarbeitern, Sitzungen und Besprechungen vorbereiten und durchführen, Teilnahme und Zusammenarbeit mit anderen Gremien, Ziele festlegen, formulieren und erreichen.

Vertieft wurden die Themen: der Bewohnerbeirat als Interessenvertretung für alle Bewohner, jährliche Einberufung und Ablauf einer Vollversammlung, Informationsweitergabe an die Bewohner über Finanzen und Sicherheit, Hausordnungen und Wohnstättenverträge. In Rollenspielen wurden fiktive Gespräche zwischen Wohnheimleitung und Bewohnerbeirat dargestellt. Die mit der Videokamera aufgezeichneten Gesprächssituationen wurden hinterher im Teilnehmerkreis besprochen und ausgewertet. Zum Schluss des Seminars erhielten die Teilnehmer noch weiterführende Infos und Adressen für die Arbeit der Bewohnerbeiräte.

Innerbetrieblicher Gesundheitstag im Lotte-Lemke-Haus

Esens-Bensersiel. Im Rahmen der Betriebsvereinbarung „Betriebliche Gesundheitsförderung“ fand im Lotte-Lemke-Haus der erste innerbetriebliche Gesundheitstag zum Schwerpunktthema „Stressbewältigung“ statt. Normalerweise sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lotte-Lemkes-Hauses das ganze Jahr über für die Patientinnen und deren Kinder da, der Gesundheitstag war nun ihnen selbst und ihrer Gesundheit gewidmet. Zum übergeordneten Thema „Stressbewältigung“ und zur sportlichen Betätigung wurde ein Gesundheitsprogramm aus mehreren Angeboten zusammengestellt.

Massagen, progressive Muskelentspannung, eine Phantasiereise für Erwachsene, Thai Chi, Wii Fit Station, Sauna, sowie ein Trommelworkshop



mit afrikanischen Trommeln und ein Vortrag zum Thema „Rückenbeschwerden“ standen zur Auswahl und fanden großen Anklang. Für die nötigen „Vitaminspritzen“ sorgte die Küche des Hauses und einen Büchertisch stellte die Buchhandlung Flessner aus Esens bereit. Ein kleiner Gesundheitscheck wurde durch die Bärenapotheke Esens durchgeführt. Unterstützt wurde der gesamte Tag des Weiteren durch die AOK Esens und das Kurmittelhaus Esens-Bensersiel.

Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was

Mach jeden Ort zu Deinem.

Mit Das Örtliche. Als Buch, online oder mobil.



Mehr Infos unter: www.dasoertliche.de

Gnadenhochzeit!

Nordhorn. Brunhilde und Heinz Stiller, Bewohner des AWO Altenwohnzentrums in Nordhorn, konnten das äußerst seltene Fest der Gnadenhochzeit feiern. 70 Ehejahre liegen hinter ihnen,

„ein interessantes abwechslungsreiches Leben mit vielen Höhen und Tiefen“, wie beide sagen.

Wohnhaft waren die Eheleute bis Ende November in der Johann-Strauß-Straße in Nordhorn, bis sie gemeinsam in das AWO Altenwohnzentrum umgezogen sind. An ihrem Ehrentag wurde für das Jubiläumspaar, wie es in der Grafschaft üblich ist, ein Kranz gebunden und vor ihrem Zimmer aufgehängt.



in Nordhorn, konnten das äußerst seltene Fest der Gnadenhochzeit feiern. 70 Ehejahre liegen hinter ihnen,

Mitarbeitererehrung



Osnabrück. Wie in fast allen Einrichtungen der AWO Wohnen & Pflegen Weser-Ems, ist die Fluktuation von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Altenwohnzentrum „Haus am Schölerberg“ äußerst gering. Einrichtungsleiterin Christiane Kohlenbach-Pajonk konnte deshalb auch wieder langjährige Mitarbeiter ehren: Seit 10 Jahren sind Maria Baal, seit 15 Jahren Silke Thies und Peter Knödgen und seit 25 Jahren Frau Benedicta Weber im Wirtschaftsdienst beschäftigt. Im Bereich Pflege und Betreuung können Katharina Seifert und Frank Reimann auf 15 Dienstjahre und Heidrun Segelke auf 20 Dienstjahre zurückblicken. Seit 30 Jahren sind Martina Campen-Brüning (Verwaltung) und Elisabeth Friehe und Heiko Mrohs (Pflege und Betreuung) im Haus am Schölerberg tätig.

LzO-Spende macht Auftritt der Klinik-Clowns im Haus am Flötenteich möglich

Oldenburg. Dank einer Spende der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) in Höhe von 2.000 Euro treten die Klinik-Clowns nun zehnmal im Oldenburger AWO Altenwohnzentrum „Haus am Flötenteich“ auf und verbreiten unter den Bewohnerinnen und Bewohnern Freude und Frohsinn. Gabriele Mesch (2. v. li.) vom Stabsbereich Vorstand der LzO und Jan-Steffen Daniels (2. v. re.), Leiter der LzO-Filiale Nadorst, überreichten den Scheck an Lars Bonk (3. v. li.), Einrichtungsleiter des AWO Altenwohnzentrums und Hildegard Niehues (3. v. re.), Assistentin der Einrichtungsleitung. Die beiden Oldenburger Klinik-Clowns Andrea Voermann (li.) und Bettina Reineking (re.) nutzten den ersten Termin im AWO Altenwohnzentrum an der Nadorster Straße, um



sich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern bekannt zu machen und ein paar fröhliche Lieder anzustimmen. „Die Klinik-Clowns bringen Leichtigkeit mit und finden dadurch häufig einen guten Zugang zu demenzerkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern“, zeigte sich Lars Bonk begeistert.

Vortragsprogramm

Rastede/Oldenburg/Bad Zwischenahn. Die stationären Altenhilfeeinrichtungen der AWO Wohnen & Pflegen in Rastede, Oldenburg und Bad Zwischenahn bieten Interessierten ein attraktives Vortragsprogramm.

- **Demenz und Medikamente,** Referentin: Marion Gerdes, PTA
Donnerstag, 24. Mai, 19 Uhr
Altenwohnanlage Rastede, Mühlenstraße 49, 26180 Rastede
- **Pflegebedürftig! – Was nun?,** Referent: Harald Koch, Leiter der AWO Sozialstation Oldenburg
Dienstag, 17. April, 19 Uhr
Altenwohnzentrum „Haus am Flötenteich“, Nadorster Straße 298-302, 26125 Oldenburg
- **Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung,** Referent: Reiner Sluiter, Leiter der Betreuungsstelle im Landkreis Ammerland
Dienstag, 17. April, 19 Uhr
Altenwohnzentrum Rostrup, Elmendorster Straße 29/Weberweg 1, 26160 Bad Zwischenahn

Alle Vorträge sind kostenlos, Dauer rund eine Stunde.

Verabschiedung in den Ruhestand



Osnabrück. Nach über 26 Jahren verlässt Christa Winkler das Altenwohnzentrum „Haus am Schölerberg“, um das Rentnerinnendasein zu genießen.

Am 1. Januar 1985 wurde sie als Hilfspflegerin eingestellt, doch rasch stellte sich heraus, dass sie gerne mehr Verantwortung übernehmen wollte. So absolvierte sie von März 1986 bis Juni 1987 eine Weiterbildungsmaßnahme zur Altenpflegehelferin, die sie mit sehr gutem Erfolg abschloss. Christa Winkler war die gute Seele des Wohnbereichs. „Ihre ruhige und umsichtige Art, ihre Fähigkeit auch in Stresssituationen Ruhe und Überblick zu behalten, werden wir im ‚Haus am Schölerberg‘ vermissen“, so Einrichtungsleiterin Christiane Kohlenbach-Pajonk. Alle Beschäftigten wünschen ihr alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Ehrenamtliche sind tragende Säulen



Jakobus Broek dankt den Ehrenamtlichen des Altenwohncentrums Aurich.

Aurich. Mitte Februar wurden die ehrenamtlich Tätigen des Altenwohncentrum Aurich von Einrichtungsleiter Jakobus Broek geehrt. Sechs freiwillige Helferinnen und Helfer sind seit mehr als 15 Jahren dabei. Neun engagierte Mitglieder vom Besuchsdienst der Kirchengemeinde Egels/Popens/Wallinghausen leisten ebenfalls wertvolle Unterstützung. Ob beim gemeinsamen Singen, Backen und dem Organisieren von Festlichkeiten oder Besuchen – immer sind die Ehrenamtlichen an entscheidender Stelle mit dabei und bringen Leben in das Haus. Unter Bewohnern und Mitarbeitern herrscht ein ausgeprägtes „Wir-Gefühl“. Einrichtungsleiter Jakobus Broek: „Ich bin immer wieder beeindruckt, wie hier eine große Familie aus Bewohnern, Personal und Ehrenamtlichen zusammengewachsen ist. Zusammen wollen wir einen aktiven Part im Leben der Kommune spielen und erreichen, dass sich die Bewohner zu Hause fühlen. Daran haben die ehrenamtlich Tätigen mit ihrem unermüdlichen Enga-

gement und tollen Ideen einen hohen Anteil. Ich danke unseren Helfern für all die Jahre, die sie mittlerweile mit uns zusammen gegangen sind.“

Das Altenwohncentrum hat einige Rahmenbedingungen hergestellt, die es interessierten ehrenamtlichen Helfern erleichtert, ihren Weg in die AWO Einrichtung zu finden und dafür sorgen, dass sie sich gut aufgehoben fühlen. So ist zum Beispiel sichergestellt, dass jeder Ehrenamtliche bei seiner Tätigkeit unfall- und haftpflichtversichert ist. Die Mithilfe soll verbindlich sein, es gibt aber keine Verpflichtungen. Es wird mit den Interessierten vorab vereinbart, welche Tätigkeiten sie unentgeltlich anbieten oder an welcher Stelle sie Unterstützung leisten möchten. Dass die Einrichtung den ehrenamtlich Tätigen mit Rat und Tat zur Seite steht und sie, wenn notwendig, in die Tätigkeit einarbeiten, ist selbstverständlich. Interessierte können sich gern an das Altenwohncentrum unter 0 49 41 - 9 53 50 oder per E-Mail info@awz-aur.awo-ol.de wenden.

„Pauline“-Bewohner bald fit in Sachen PC

Wilhelmshaven. Anfang Februar startete das neue Projekt „Schüler schulen Senioren“ zwischen der Grundschule Rheinstraße und dem Pauline-Ahlsdorff-Haus. Die Computer AG der Grundschule Rheinstraße ermöglicht interessierten Bewohnern und Bewohnerinnen des „Pauline“ und des Senioren-domizils „Jadeblick“ einen einfachen und erlebnisorientierten Einstieg in die „Welt des Computers“. Der Computer und damit auch das Internet nehmen immer mehr Einfluss auf das gesellschaftliche Leben. Dies darf nicht nur ein Sonderrecht der jüngeren Ge-



neration bleiben. Deshalb schlüpfen Schüler und Schülerinnen der 3. und 4. Klasse in die „Lehrerrolle“ und erläutern mit Geduld und einem angepassten, individuellen Lerntempo den Umgang mit dem Computer. Unterstützt werden die Kinder dabei von dem Grundschullehrer David Lubian, der das Projekt kontinuierlich begleitet. Da genügend Computer vorhanden sind, können die Teilnehmer direkt am Computer das erworbene Wissen anwenden und festigen.

EINSIEDEL & PARTNER – IHR SPEZIALIST FÜR SENIORENNIMMOBILIEN

- Neubau von Senioreneinrichtungen im „Betreuten Wohnen“
- Barrierefreie und energetische Sanierung von Altenwohnungen
- Neubau, Umbau und Sanierung von Pflegeeinrichtungen
- Entwicklung neuer Wohnformen für Senioren

Über 17 Jahre Kompetenz in Seniorenimmobilien!

Einsiedel & Partner
Markt 22 / Lambertihof
26122 Oldenburg

Tel. (0441) 36 13 45-0
info@einsiedelundpartner.de
www.einsiedelundpartner.de

Einsiedel & Partner
Norddeutsches Kompetenzzentrum
für Seniorenimmobilien GmbH

Geschichten und plattdeutsche Lieder



Querenstede. Zu einem gemütlichen Nachmittag hatte der Ortsverein Bad Zwischenahn seine Mitglieder eingeladen. Viele kamen in die schön geschmückte Querensteder Mühle und wurden vom Vorsitzenden der AWO Bad Zwischenahn, Manfred Fröhlich, herzlich begrüßt.

Als Gäste konnte Manfred Föhlich auch Bürgermeister Dr. Arno Schilling und Sozialdezernent Wilfried Fischer begrüßen. Traditionell las Bürgermeister Schilling eine Geschichte vor, diesmal „Der Bär und der Vogel“ von Janosch. Die Geschichte handelt von Freundschaft, Geborgenheit und Wärme in kalter Winterzeit. Die Zu-

hörer waren vom Vortrag sehr beeindruckt, zumal Bürgermeister Schilling den Inhalt auf das Zusammenleben der Menschen in der heutigen Zeit übertrug: „Die AWO gibt den Menschen die Möglichkeit, sich zu treffen, sich gegenseitig zu wärmen und auch die Seele zu erreichen“.

Ein vielfältiges Programm schloss sich an. Else Wenzel, Vorsitzende des Seniorenclubs, lud zum gemeinsamen Singen ein, Heidemarie Müller und Annelene Maron, beide Mitglieder des AWO Vorstandes, trugen Texte vor. Die „Fidelen Amseln“ begeisterten mit ihren musikalischen Darbietungen und plattdeutschen Liedern.

Ehrung in froher Runde



Friedrichsfehn. Der AWO Seniorenclub „Frohe Runde“ konnte kürzlich Anne Meier für 20-jährige Mitgliedschaft ehren. Obwohl Anne Meier zwischenzeitlich in Oldenburg wohnt, nimmt sie gern den weiten Weg nach Friedrichsfehn auf sich, um an den Treffen der „Frohen Runde“ teilzunehmen.

Selbstgebackene Prüllkes und Tee



Großheide. Mitte Februar feierte die AWO Großheide-Berumerfehn im Rathaus in Großheide Karneval. Eine große Anzahl von Senioren waren im Rathaus erschienen und ließen sich beim Teetrinken die selbstgebackenen Prüllkes schmecken. Einige Mitglieder trugen mit lustigen Sketchen zur Unterhaltung bei. Zwischendurch wurden noch ein paar fröhliche Lieder gesungen. Bei so viel Kurzweil verging die Zeit wie im Fluge. Damit auch wirklich keiner hungrig nach Hause gehen musste, hatten die Frauen vom Vorstand Kartoffelsalat mit Würstchen zum Abendbrot vorbereitet.

www.awo-ol.de



www.Pflegenotaufnahme.de

gebührenfrei 0 800/420 420 1

- Stationäre Pflege
- Urlaubspflege
- Kurzzeitpflege
- unabhängige Pflegeberatung



**Wohnpark
Ostfriesland**

AWO Wohnpark Wiesmoor
Kastanienstraße 11 • 26639 Wiesmoor
Telefon: 0 49 44/9 13 26-0
info@awz-wiesmoor.awo-ol.de

Aufklärungskampagne für türkische Frauen zum Thema Brustkrebs

Nordhorn. Mit einem so großen Andrang hatte Emine Kaymakcioglu nicht gerechnet: Rund 70 türkische und einige deutsche Frauen waren in das Gemeindehaus am Markt gekommen, um sich über das Thema Brustkrebs und Vorsorge zu informieren. Eingeladen dazu hatte die 51-jährige Nordhornerin türkischer Abstammung, die im vergangenen Jahr an Brustkrebs erkrankt war. Nach dem ersten großen Schock hatte sie sich entschlossen, eine Aufklärungskampagne unter den türkischen Frauen in der Grafschaft zu starten.

Wie wichtig diese Aktion ist, machte Markus Jansen, Chefarzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe an der Euregio-Klinik deutlich. „Besonders viele nicht-deutsche Frauen gehen nicht zur Vorsorge“, sagte er zu Beginn seines Vortrags. Darin ging er ausführlich ein auf Faktoren, die das Risiko für Brustkrebs erhöhen können, und auf die Möglichkeiten und Chancen der Vorsorge ein. „Wir können heute Brustkrebs viel früher entdecken und entsprechend besser behandeln“, machte Markus Jansen den Frauen Mut. Zur besseren Verständlichkeit zeigte Jansen zudem zahlreiche Grafiken und Fotos. Übersetzt wurden seine Ausführungen von Emine Yazici, Oberärztin an der Nordhorner Frauenklinik. Neben den beiden Ärzten standen für Fragen auch Vertreterinnen der AWO-Krebsberatung sowie der Selbsthilfegruppe „Frauen nach Krebs“ bereit.

Ein Ergebnis der Veranstaltung: Im Februar fand das erste Treffen einer Selbsthilfegruppe für türkische Frauen, die an Krebs erkrankt sind, in den Räumen AWO in der Veldhauser Straße statt. Informationen zum Thema bei Emine Kaymakcioglu, unter 01 72 - 6 65 43 24.

AWO in der Grafschaft: „Wann immer Sie uns brauchen ...“

Nordhorn. Die Arbeiterwohlfahrt in der Grafschaft Bentheim will ihr Beratungs- und Betreuungsangebot in Nordhorn massiv ausbauen. Dazu hat sie von der lutherischen Kreuzkirchengemeinde das Jochen-Klepper-Haus gekauft, das zum neuen Domizil für den Kreisverband Grafschaft Bentheim und den Ortsverein Nordhorn mit den Beratungsangeboten und der Begegnungsstätte wird. In deren bisherigen Räumen im AWO Altenwohntzentrum Nordhorn entstehen eine Tagespflegeeinrichtung und eine Sprachheilambulanz. Auf den benachbarten Flächen planen AWO und GEWO – Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH – gemeinsam eine Wohnanlage für Betreutes Wohnen.

„Wir wollen unser Profil als Beratungspartner schärfen“, erläutert AWO Kreisvorsitzender Heinz Boermann. Die vorhandenen Räume des Klepper-Hauses werden zu Büro- und Service-räumen des Ortsvereins Nordhorn. Der große Gemeinschaftsraum wird neues Domizil der Altentagesstätte. An das Gebäude angebaut werden neue Räume für den Kreisverband. Sie werden verschiedene Verwaltungseinrichtungen des Kreisvorstands aufnehmen, vor allem aber die Sozialstation und verschiedene Beratungsangebote. Die Krebsberatung wird dort einen eige-

nen Raum erhalten, außerdem die bisher in Klausheide untergebrachte ambulante Betreuung und der Betreuungsverein.

Seit März hat die AWO Grafschaft Bentheim ihr Angebot an Beratung und Unterstützung in sozialen Angelegenheiten unter dem Motto „Wann immer Sie uns brauchen ...“ erweitert. Der Kreisverband bietet allen Mitgliedern und Interessenten kostenlos Informationen, Rechtsberatung sowie Unterstützung und Hilfe in sozialen Angelegenheiten an. Zu den Aufgabenschwerpunkten der Information und Rechtsberatung gehört: Grundsicherung für Arbeitssuchende (Hartz IV), Sozialhilfe, einschließlich Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Die AWO Sozialberatung hat feste Sprechstunden: jeden ersten und dritten Dienstag im Monat von 14:30 bis 16:30 Uhr im AWO Zentrum Nordhorn sowie jeden ersten Montag im Monat von 14:30 bis 16:30 Uhr im AWO Zentrum Uelsen.

Weitere Beratungstermine können unter 0 59 21 / 82 62 - 0 vereinbart werden. Wenn gesundheitliche Gründe es erfordern, werden auch Hausbesuche vorgenommen.



architekten simon + exner

roonstrasse 1
26122 oldenburg

fon 04 41 | 9 73 87- 3
fax 04 41 | 9 73 87- 22
architekten@simon-exner.de

AWO Friesoythe ist unternehmungslustig



Friesoythe. Insgesamt sechs Ausflugsfahrten sowie fünf Veranstaltungen zum lustigen und gemütlichen Beisammensein unternahmen die Freundinnen und Freunde der AWO Friesoythe im Laufe des Jahres 2011 – beginnend mit dem Grünkohlessen und endend mit der schönen Weihnachtsfeier mit Mittagsbüffet, die

durch den Auftritt einer Kinder-Tanzgruppe unter der Leitung von Maria Maul bereichert wurde.

Auch in 2012 begann das AWO Jahr in Friesoythe wieder mit einem Grünkohlessen, auf dem das neue Königspaar Henni Bruns und Manfred Kunze vom Vorgänger Herbert Niemeyer die Königskette überreicht bekam. Der

Nachmittag war mit vielen Darbietungen, unter anderem von Heike Herks und Käthe Tiedeken, gespickt. Für die musikalische Untermalung sorgte wie immer Maria Altmann. Günter Lipka stellte das Programm 2012 vor. Auch in diesem Jahr werden wieder mehrere Busfahrten und schöne Nachmittage organisiert.



AWO Ortsverein Lemwerder

**Zauberer
Bauchredner
Kinderschminken**

**Grillen
Kaffee & Kuchen**

**Musik und
Unterhaltung**

**Kinder-
flohmarkt**

**Kinder
und
Familienfest 2012**

Sonntag, 6. Mai 2012
von 11:00 bis 17:00 Uhr
auf dem
AWO-Gelände "Haus am See"

Festzelt * Bühne
Attraktionen
am laufenden Band

Mitveranstalter:
Kindergärten, Spielkreise, Tagesstätten
BEGU (Zirkus und Jugendtheater - DRK
Musikschule Wesermarsch - Sportvereine
BEGU-Chor und Stedinger Shanty-Chor
und viele mehr

Veranstalter: AWO Ortsverein und AWO-Pflegeheim Haus am See

Eintritt frei!



Spende für Hospizdienst

Friesoythe. Die AWO in Friesoythe sammelte über das gesamte Jahr 2011 Spenden für den Hospizdienst der Malteser in Friesoythe. Der gut gefüllte Geldsack



konnte von der Ortsvereinsvorsitzenden Berti Kapels nun an den Malteser-Stadtbeauftragten Dr. Günter Meschede überreicht werden, der betonte, dass Spendengelder für den Hospizdienst dringend benötigt werden.

Grünkohl und Bingo



Emden. Leckeren Grünkohl und viel Spaß beim Bingo-Spiel hatten die Teilnehmer des diesjährigen Gründkohlessens des Ortsvereins Emden-Stadt. Als Kohlkönigspaar wurden Gisela Fi-

scher und Dietrich Jüchems gewählt. Über 50 Mitglieder erfreuten sich neben Grünkohl und Bingo beim Singen von traditionellen Liedern und hörten gespannt vorgelesenen Geschichten zu.

FEYEN

BAUELEMENTE GmbH



Detmar Höhne

Tischlermeister

FENSTER

ROLLLÄDEN

TÜREN

VORDÄCHER

MARKISEN

WINTERGÄRTEN

REPARATUREN & KUNDENDIENST

Schützenweg 44a
26129 Oldenburg
Telefon 0441/74070
Fax 0441/73029



DRUCKHAUS
W. DAHLHEIMER
QUALITÄT MACHT DRUCK



NORMANNENSTR. 1A · 26723 EMDEN
T. 04921 58918-0 · F. 04921 58918-20
E-MAIL: INFO@DAHLIDRUCK.DE
WWW.DAHLIDRUCK.DE

VERTRAUEN, ZUSAMMENARBEIT,
INSPIRATION UND
LEIDENSCHAFT...

... EINE KOMBINATION FÜR
AUSGEZEICHNETE QUALITÄT!



„Willkommen im Emsland“

Meppen. „Willkommen im Emsland“ – unter diesem Motto bietet der Jugendmigrationsdienst der AWO in Meppen einen Sprachkurs für Migrantinnen an. Hier sollen Frauen, die nach Deutschland eingewandert und der deutschen Sprache noch nicht mächtig sind, für die Teilnahme am Integrationskurs motiviert werden. Ulrike Otten von der Leitstelle für Integration des Landkreises Emsland und Elisabeth Mecklenburg, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Meppen, haben der AWO einen Besuch gestattet und sich vor Ort informiert. Bereits seit 2008 bietet die AWO diese Kurse, in Kooperation mit der Leitstelle für Integration, an. Neben der Vorbereitung auf den Integrationskurs der VHS sollen auch grundlegende Fertigkeiten erlernt werden. Da wird dann schon mal in der Praxis geübt, wie eine Zugfahrkarte gekauft wird oder ausprobiert, wie man mit dem Bus zum Zielort fährt. Lilia Hübscher, die Leiterin des Jugendmigrationsdienstes der AWO, dankte Stadt und Landkreis für die gute Kooperation und die Unterstützung. Ul-



Die Teilnehmerinnen des Sprachkurses, hier mit den Verantwortlichen sowie den Besucherinnen von Stadt und Landkreis, vor der AWO-Kreisgeschäftsstelle. Foto: Sebastian Migura

rike Otten merkte an, sie sei froh, so eine Stelle wie den Jugendmigrationsdienst vor Ort zu haben, und auch Elisabeth Mecklenburg lobte die „hervorragende Zusammenarbeit mit der AWO“. Die unterschiedliche Herkunft der Kursteilnehmer ist laut Kursleiterin Ingrid Krüger kein Problem. Unterrichtssprache ist Deutsch. Notfalls hilft man sich mit Englisch oder Spanisch. Die Teilnehmerinnen, die aus so verschiedenen Ländern wie Russland,

Vietnam, Iran, dem Libanon, Kolumbien oder Peru kommen, helfen sich auch gegenseitig.

Im Augenblick nutzen 16 Frauen im Alter von 19 bis 61 Jahren die Möglichkeit, zweimal in der Woche die deutsche Sprache in einer lockeren Atmosphäre zu erlernen. Die Teilnahme am Kurs ist freiwillig, so Hübscher, es gebe aber bei vielen Migranten eine Hemmschwelle, den ersten Schritt zu gehen.




 Werbeagentur
 JÜRJENS

Auricher Straße 10 ~ 26721 Emden
 fon 04921 942970 ~ e-mail moin@juerjens.de
 www.juerjens.de


 service & events
Olymp



Guten Appetit!

Die Cafeteria Olymp verwöhnt Sie mit einem leckeren Frühstück, mit abwechslungsreichen Mittagsangeboten und einem professionellen Catering-Service.

Seien Sie unser Gast! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Informationen zu uns und unseren Öffnungszeiten finden Sie im Internet: www.olymp-roffhausen.de

Großküche /Cafeteria Olymp
 Olympiastraße 1/Gebäude 8
 26419 Schortens
 Telefon: 0 44 21/36 71 36-0

Neuer Vorstand

Lingen. Auf der Mitgliederversammlung des Ortsvereins Lingen Anfang März begrüßten die derzeit kommissarischen Leiter Iris Rösner und Herbert Jäger die zahlreich erschienenen Mitglieder. Nach dem Rechenschaftsbericht folgte die Neuwahl des Vorstandes. Zur Vorsitzenden wurde Iris Rösner gewählt, ihre Stellvertreter sind Guntram Strohmayer und Herbert Jäger. Als Kassierer, Schriftführer und Beisitzer wählten die Mitglieder Manfred



Der neue Vorstand des Ortsvereins Lingen.

Reich, Silvia Rösner, Willi Jansen, Irma Koch, Ursula Reich, Hajo Wiedorn und Dr. Wolski-Prenger sowie als Revisoren Heinz Krzykowski und Helga Plaggenborg.

Reich, Silvia Rösner, Willi Jansen, Irma Koch, Ursula Reich, Hajo Wiedorn und Dr. Wolski-Prenger sowie als Revisoren Heinz Krzykowski und Helga Plaggenborg.

Neu: Rechtsberatung

Lingen. Der Kreisverband Emsland bietet ab sofort eine Rechtsberatung in sozialen Angelegenheiten auch in Lingen an. Die Beratung ist nicht nur für AWO Mitglieder, sondern auch für Hartz IV-Empfänger, Rentner und alle Personen gedacht, die Hilfe benötigen. Kreisgeschäftsführer Thomas Alferts bietet die Rechtsberatung jeweils dienstags von 11-13 Uhr in der Geschäftsstelle in Meppen, Schützenstraße 17 sowie mittwochs von 15-17 Uhr auf dem AWO-Stadtteiltreff/Abenteuerspielplatz in Lingen, Ruth-West-Platz 1 (vormals Von-Stülpnagel-Straße 10) an. AWO Mitglieder können bei Bedarf (Krankheit, Gehbehinderung etc.) auch für die Rechtsberatung zu Hause aufgesucht werden.

Die Beratung umfasst insbesondere Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen (Grundsicherung für Arbeitsuchende - Hartz IV-, Sozialhilfe, Pflegeversicherung, Behindertenrecht, Rentenanträgen, gesetzliche Krankenversicherung etc.), Formulierung von Widersprüchen und Hilfe bei Klageverfahren.

Zusätzliche Termine können telefonisch vereinbart werden unter 0 59 31 - 31 11.

Backschinken und „holde Jungfrauen“



Lingen. Anfang März fand das traditionelle Winterfest des Ortsvereins Lingen statt. Den zahlreich erschienenen Mitgliedern wurde ein leckeres Backschinkenessen, mit allem was dazu gehört, und ein unterhaltsames Programm geboten. Die große Tombola mit attraktiven Preisen hatten Ursula und Manfred Reich auf die Beine gestellt.



Der Musiker Alois Brinkmann forderte alle zum Tanzen und Schunkeln auf. Doch plötzlich erschienen „zwei holde Jungfrauen“ – Manfred und Werner brachten musikalisch zum Ausdruck, wie sie vor 50 Jahren als hübsche Mädchen den Männern die Köpfe verdrehten. Für die Anwesenden war es ein geselliger, vergnüglicher Abend.



Werde
Mitglied!

Schumacher

Bürobedarf | Bürotechnik | Büromöbel

Am Patentbusch 10 · 26125 Oldenburg

Telefon 04 41 / 939 79-0

Telefax 04 41 / 939 79-99

An der Junkerei 4 · 26389 Wilhelmshaven

Telefon 0 44 21 / 992 55-0

Telefax 0 44 21 / 992 55-25



www.allesfuersbuero.de

Grünkohl mit Musik



Pewsum. Mitte Februar fand das jährliche Grünkohlessen der Krummhörner AWO Ortsvereine statt. Über hundert Personen erfreuten sich an gutem Essen, lustigen Geschichten und an den musikalischen Darbietungen des Chores „Silberflotte“ (siehe Foto) aus Manslagt und der AWO Singgruppe Pewsum, die zum Mitsingen und Schunkeln animierten. Andreas Filafarro, stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes Norden, dankte für das ehrenamtliche Engagement allen, die daran beteiligt waren, den Tag zu gestalten.

Kleine Forscher ausgezeichnet



Nesse. Der AWO Kindergarten in Nesse darf sich seit Anfang März offiziell „Haus der kleinen Forscher“ nennen. Seit 2009 widmen sich die Kinder regelmäßig ganz alltäglichen Themen aus der Naturwissenschaft, Technik und Mathematik. Unterstützt werden sie dabei von der Kunstschule und dem „Mach mit“-Museum Aurich, die nun auch die Auszeichnung überreichten. „Kinder sind von sich aus neugierig und

interessiert an Naturphänomenen, die Teil ihrer Erfahrungswelt sind. Mit dem Projekt ‚Kleine Forscher‘ können sie ihre Welt im wahrsten Sinne des Wortes ‚begreifen‘; erläutert Einrichtungleiter Ralf Uphoff. Die Plakette erhält ihren Platz im Eingangsbereich des Kindergartens und ist eine Auszeichnung dafür, dass in Nesse regelmäßig und nachhaltig im Sinne des Projektes ‚geforscht‘ wird.

Umgezogen?

Briefe nachsenden – bei uns kostenlos!



TUV NORD
TUV NORD CERT
GmbH
DIN EN ISO 9001
Früher: TÜV Nord



CITIPOST
Einfach. Gut. Geschickt.

Einfach eingeben unter www.citipost-nordwest.de
oder ganz persönlich unter Telefon: 0441/ 99 88 36 77

Tag des Tabubruchs – Krebs geht uns alle an



Norden. Unter Beteiligung des Kreisverbandes Norden fand Anfang März in der Kreisvolkshochschule eine Vortragsreihe zum Thema „Tag des Tabubruchs – Krebs geht uns alle an“ statt. Veranstalter war die Frauenselbsthilfegruppe Krebs Norden, ein korporatives Mitglied der AWO Norden, und die Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe in Norden. Moderiert wurde die Tagung von AWO Kreisgeschäftsführer Florian Eiben, Schirmherr war der niedersächsische Landtagspräsident Hermann Dinkla. Florian Eiben betonte zu Beginn seiner Moderation, dass Netz-

werke, wie es unter anderem die AWO für verschiedene Vereine und Zusammenschlüsse darstellt, von großer Wichtigkeit sind: „Diese Netzwerke sind das A und O, um sich politisch Gehör zu verschaffen. Für eine kleine Gruppe alleine ist das ansonsten sehr schwierig“. Die einzelnen Vorträge deckten die gesamte Bandbreite des Themas Krebserkrankungen ab. In den Pausen konnten sich die Besucher der Tagung an vielen Ständen im Forum der Kreisvolkshochschule informieren und beraten lassen.



Besinnlicher Jahresrückblick

Schönemoor. Zum Jahresrückblick lud der Vorstand seine Mitglieder im Dezember in den „Grünen Hof“ Menkens in Hoykenkamp ein. Die zahlreichen Teilnehmer tauschten sich in gemütlicher Runde über die Ereignisse des fast vergangenen Jahres aus und stimmten besinnliche Lieder mit Akkordeonbegleitung an. Vorsitzende Ursula Ruhm und ihr Vorstandsteam wünschten allen ein gesundes Jahr 2012.



Probekohlessen am Fernsehturm

Schönemoor. Die AWO Schönemoor ging auf Erkundungstour zur Erprobung des Kohlessens im Restaurant am Fernsehturm in Steinkimmen. Zahlreiche Mitglieder trafen sich, um den leckeren Grünkohl zu genießen, am Nachmittag gab es dann noch Kaffee und Kuchen. Ziel des Treffens war, sicher in der Auswahl des Restaurants für das „richtige“ Kohlessen des Ortsvereins inklusive Wahl des Königs-paares zu sein und gleichzeitig einen gemütlichen Tag zu verbringen.

IHR KYOCERA HÄNDLER FÜR
OLDENBURG UND UMGEBUNG.

**OETKEN
& SCHOLZ**

IHR BÜRO-PARTNER GMBH
Telefon: 04 41/3 00 08-0
info@oetken-scholz.de

KYOCERA

Kita Bissendorf-Natbergen feiert Jubiläum

Bissendorf. Im Rahmen eines Frühstücks feierte die AWO Kindertagesstätte Bissendorf-Natbergen Mitte Januar mit großen und kleinen Besuchern ihr 20-jähriges Bestehen. In lockerer Atmosphäre mit begrüßenden Festansprachen durch Bürgermeister Guido Halfter, AWO Kreisvorsitzenden Ernst Schwanhold und Kreisgeschäftsführerin Annegret Brockfeld ließen die geladenen Gäste, Kinder, Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Ehemalige die letzten 20 Jahre Revue passieren. Unterstützt durch Anekdoten aus der Gründungszeit der Kindertagesstätte, erheiternde persönliche Berichte sowie aktive Beiträge in Form von ausgewählten Bewegungs-, Sing- und Fingerspielen wurde das gemeinsame Frühstück eröffnet.

Das gemütliche Beisammensein wurde von verschiedenen Aktivitäten begleitet - Bilderbuchkino, kreative Angebote im Atelier und Werkraum, Bewegungsangebote - und ließ das Jubiläum zu einem besonderen Erlebnis werden. An dieser Stelle möchte sich das Team der Kita herzlich bei allen engagierten Helferinnen und Helfern aus der Elternschaft, aus dem Förderverein, aus dem Bürgerverein sowie aus dem Kollegium des AWO Kreisverbandes bedanken.

Der Förderverein der Kindertagesstätte hatte sich zum Jubiläum etwas Besonderes einfallen lassen: ein fröhlich rotes T-Shirt mit neu gestaltetem Logo. Der Erlös aus dem Verkauf des T-Shirts kommt dem Förderverein zugute, der sich bereits seit 19 Jahren



durch finanzielle Förderung, aber auch durch tatkräftige Unterstützung bei Festen und Aktivitäten im Kita-

Alltag einbringt. Der Vorsitzende des Fördervereins dankte für die gute Zusammenarbeit mit dem Team der Kita.

Waldschlösschen geht in neue Trägerschaft

Stenum. Nach gemeinsamen und intensiven Gesprächen zur Zukunft des Alten- und Pflegeheims „Waldschlösschen“ in Stenum wird voraussichtlich der 1. Oktober 2012 mit der Einweihung der Demenzabteilung der Tag sein, an dem die Eigentümer der Einrichtung den Betrieb des Seniorenpflegeheims in eigener Regie von der Arbeiterwohlfahrt übernehmen.

Die Eigentümer werden die Einrichtung unter Mitwirkung der Pro-Senium-Gruppe inhaltlich und strukturell weiter entwickeln. Darüber hinaus ist in den Beratungen zwischen der AWO und den Eigentümern erreicht worden, dass allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Übernahme der bestehenden Arbeitsverträge angeboten wird.

Damit ist gewährleistet, dass das „Waldschlösschen“ mit der AWO Erfahrung der Belegschaft und bester

Pflegequalität im Sinne der Einrichtung und zum Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner langfristig fortgeführt werden kann. Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses und deren Angehörige wurden in einer Veranstaltung Ende März persönlich informiert.

Die AWO hat gemeinsam mit den Eigentümern verabredet, dass die Abwicklung der Übergabe und auch die Zeit danach im Interesse der Einrichtung und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner, wenn es die Eigentümer wünschen, von der AWO begleitet werden kann. Mit der erreichten Übereinkunft sind sich die beteiligten Parteien in großem Maße einig, dass eine hervorragende Zukunftslösung für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie zum Erhalt der Arbeitsplätze und des sehr guten Rufes des „Waldschlösschens“ gefunden wurde.

HOSPITEX® SystemDesign – Berufsbekleidung mit System



Flexibel und schnell mit unserer Produktion in Sachsen



Sie setzen bei Ihrer Berufsbekleidung auf Qualität? Sie wollen beim Nachkauf auch mal kleine Mengen umsetzen? Kein Problem mit HOSPITEX® SystemDesign. Modular. Effizient. Wirtschaftlich! Lieferzeiten? Bei Bedarf schnell, sehr schnell! Und garantiert! Unsere deutsche Produktionsstätte macht's möglich.

- Super Passform
- Kurze Lieferzeiten
- Stark im Kundenservice



Von links: Kita-Leiterin Elisabeth Wortmann, stellvertretender Kreisvorsitzender Ralf Haas, Lotte Schwanhold mit der kleinen Feemke, Kurt Oelgeschläger, Kreisgeschäftsführerin Annegret Brockfeld.

Großzügige Spende für Kita Mosaik

Osnabrück. Lotte Schwanhold überreichte im Rahmen des Lichterfestes der Kindertagesstätte Mosaik eine Spende in Höhe von 800 Euro. Sie hatte ihre Geburtstagsgäste um Spenden für die Kita anstelle von Geschenken gebeten. Ralf Haas, stellvertretender Vorsitzender des Kreisverbandes in der Region Osnabrück, bedankte sich bei Lotte Schwanhold und ihren großzügigen Gästen. „Von dem Geld werden wir Spielmaterial für den Krippenbereich anschaffen“ kündigte Kita-Leiterin Elisabeth Wortmann, an.



Besinnliche Flötenklänge

Alt-Georgsmarienhütte. Mitte Dezember kamen die Mitglieder des Ortsvereins Alt-Georgsmarienhütte zu einem besinnlichen Jahresabschluss zusammen. Der Nachmittag wurde musikalisch mit Flötenklängen, Gesang und Keyboard-Spiel begleitet. Das Kuchenbüffet wurde von der Schülergenossenschaft „Coole Schule“ der Carl-Stahmer-Hauptschule gebacken und fanden reißenden Absatz. Ein Zauberer rundete die Feier mit verblüffenden Tricks ab.

Ehrungen langjähriger Mitglieder und Wahlen

Bippen-Fürstenuau. Im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des Bippen-Fürstenuau stand neben den Neuwahlen des Vorstandes die Ehrung langjähriger Mitglieder. Aus Bippen wurden Adelheid Peters sowie Helmut Tolsdorf und Anita Thole, aus Fürstenuau Rudi Lühn und Ulrike Wagemester ausgezeichnet. Sie sind der AWO seit 25 Jahren treu. Kreisgeschäftsführerin Annegret Brockfeld übergab mit herzlichen Glückwünschen Blumen, Urkunden und eine Anstecknadel für jedes Jubiläumsmitglied.

Bei den Wahlen wurde Anita Thole als Vorsitzende bestätigt, ihre Stellvertreterin ist Gerda Baier. Zur Kassenwartin wählten die Mitglieder Christine Vogel. Birgit Leppich, Lydia Vogel und Waltraud Hoff bleiben Beisitzer im Vorstand des Ortsvereins. Neu als Schriftführerin wurde Kirsten Höfer gewählt. Sie übernahm das Amt von Maria Kirk. Im Jahresrückblick berichtete Anita Thole von den Aktivitäten des Ortsvereins: Frühlingsball, Erstellen von Frühjahrdecoration, Weinprobe und Grillnachmittage. Die Fahrt führte im letzten Jahr zur Hübener Mühle Die AWO Mitglieder warten begeistert von



Annegret Brockfeld ehrte Anita Thole, Helmut Tolsdorf und Adelheid Peters für 25-jährige Mitgliedschaft in der AWO.

der erhaltenen alten Technik, die den Gästen auch demonstriert wurde. Mit Adventsbacken und der Mitarbeit am Bippener Weihnachtsmarkt ging das alte Jahr dem Ende entgegen. Die diesjährige Fahrt geht in den Südkreis nach Bad Rothenfelde

Abschließend berichtete Annegret Brockfeld aus der überregionalen Arbeit und ging auf die Einrichtungen der AWO im Landkreis und im Bezirk mit elf Kindertagesstätten, Jugendhilfebereich, sozialpolitische Familienhilfe, Resozialisierungsprojekte und Drogenprävention ein. „Die AWO hält Angebote von jungen Menschen bis hin zu den Senioren bereit“, endete Brockfeld.

www.awo-ol.de



Wohnen & Pflegen
Weser-Ems

Tag und Nacht
für Sie da!

www.**Pflegenotaufnahme**.de

 gebührenfrei 0 800/420 420 1

Spielezimmer ist offen für Jung und Alt

Esens. Das Mehrgenerationenhaus Esens öffnete zu Beginn des Neuen Jahr seine „Schatzkiste“ mit neuen Brett- und Kartenspielen im frisch renovierten Spielezimmer. Einrichtungsleiter Wilhelm Eilts zeigt sich zufrieden mit dem Ergebnis seiner Arbeit. „Eltern, Kinder, Seniorinnen/Senioren laden wir herzlich ein, diese Spiele bei einer Tasse Kakao oder Punsch kennenzulernen und gemeinsam auszuprobieren“, teilt Leonore Determann, Vorsitzende des Kreisverbandes Wittmund, als Organisatorin des Angebotes mit. Der Spielenachmittag findet jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr statt.

Der Kreisverband Wittmund hat beim bundesweiten Wettbewerb „Spielen macht Schule“ – einer Initiative des Bundesfamilienministeriums, der „Deutschen Alzheimer Gesellschaft“ und des Vereins „Mehr Zeit für Kinder“ – eine umfangreiche Spiele-Ausstattung für das Mehrgenerationenhaus Esens gewonnen.

Insbesondere Seniorinnen und Senioren, die Freude am Zusammensein und am Spiel mit Kindern haben, können hier gemeinsame Zeit mit Kindern fernab vom Computer und Fernseher gestalten. Als verständnisvolle Gesprächspartner entdecken sie gemeinsam mit den kleinen Besucherinnen und Besuchern die phantasievolle Spielwelt.

Kinder erfahren im gemeinsamen Tun etwas über die Lebenssituation, die Stärken und Einschränkungen und die Wertvorstellungen der älteren Generation, heißt es im Konzept des Mehrgenerationenhauses Esens. Die Tür des Spielezimmers ist offen für Jung und Alt. Auf Ihren Besuch dort freut sich Kerstin Busack, Mitarbeiterin des Mehrgenerationenhauses Esens.

Das Mehrgenerationenhaus in Esens ist in der Westerstraße 12 zu finden. Infos unter 0 49 71 - 94 74 30.

Tolle Tage in Varel



Varel. Mitte Januar feierte der Ortsverein Varel den diesjährigen Karnevalnachmittag im Varelener Tivoli. Die Tanzmariechen und Garden der Karnevalisten unterhielten die Mitglieder und Gäste der AWO mit ihren Tänzen.

Im weiteren Programm trat die Niederdeutschen Bühne aus Neuenburg und eine Gesangsgruppe des Altenstiftes „Simeon und Hanna“ Varel, auf. Ein gemütliches Kaffeetrinken rundete die Veranstaltung ab.

Großzügige Spenden für Frauen- und Kinderschutzhaus



Wilhelmshaven. Die Geschäftsleitung und der Betriebsrat der in Roffhausen ansässigen Arvato Direct Services GmbH, eine Tochtergesellschaft der Bertelsmann AG, hatten vereinbart, auf Weihnachtsgeschenke für Geschäftspartner zu verzichten und das Geld für gemeinnützige Zwecke zu spenden. So kamen insgesamt 12.000 Euro zusammen, die an drei Organisationen in der Region Wilhelmshaven/Friesland verteilt wurden. Edith Weiß, stellvertretende Vorsitzende, und Frau Seewe, als Leiterin des Frauen- und Kinderschutzhaus, freuten sich über einen Scheck in Höhe von 4.000 Euro.

Weitere 1.000 Euro und liebevoll ausgesuchte Geschenke für die Zuflucht su-

chenden Frauen übergaben einige Vorstandsmitglieder des Serviceclubs „Soroptimisten International“, die sich ausführlich über die Arbeit der Mitarbeiterinnen der Einrichtung informieren ließen.

BLITZSCHUTZ IST HAUSSCHUTZ

Hans Thormählen®
Blitzschutz und Elektrotechnik

**Das nächste Gewitter
kommt bestimmt ...**

Hans Thormählen GmbH & Co. KG
über 55 Jahre Ihr Spezialist für

Blitzschutz

Überspannungsschutz

26939 Großenmeer – 14x in Deutschland
info@thormashlen.de - www.thormashlen.de - Tel. 0 44 83/92890

AWO Projekt erneut ausgezeichnet



Das Team freut sich über die Auszeichnung.

Wittmund. Innerhalb weniger Wochen wurde das Projekt „Thea (ter) und KiZi (Kinderzirkus) für mehr Toleranz“ des Kreisverbandes Wittmund erneut geehrt. Das Berliner „Bündnis für Demokratie und Toleranz gegen

Extremismus und Gewalt“ zeichnete in seinem elften Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz 2011“ den AWO Kreisverband Wittmund mit einer Urkunde und einem Preisgeld von 2.000 Euro für die vorbildliche Arbeit und Nachahmbarkeit aus. Vor einem dreiviertel Jahr etablierte sich das Theater und Zirkusprojekt, das sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren richtet. „Wir sind sehr stolz, erneut ausgezeichnet worden zu sein“, so Kreisvorsitzende Leonore Determann. Projektleiter Wilko Harms und seine Kollegin Marie-Luise Zaydowicz, die die Umsetzung des Konzeptes übernommen haben, freuen sich riesig über die Auszeichnung und den unerwarteten Geldsegen, können sie davon jetzt noch einige dringende Anschaffungen tätigen.

Austausch unter Mehrgenerationenhaus-Profis



Esens. Zu einem Besuch des Partnerhauses des AWO Mehrgenerationenhauses (MGH) Esens machte sich mit AWO Kreisvorsitzende Leonore Determann und Hausbetreuer Wilhelm Eilts kürzlich eine Delegation von 33 Personen auf den Weg nach Lübbecke. Es war bereits der dritte Besuch in Lübbecke von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Helfern, AWO Mitgliedern und Interessierten, um sich über die Arbeit im dortigen MGH zu informieren. Nach der Begrüßung stand eine Besichtigung an, da nicht alle das

Haus kannten. Anschließend tauschten sich die Teams über aktuelle Angebote und Entwicklungen in den Häusern aus. Große Erleichterung gab es über die weitere dreijährige Förderung beider Mehrgenerationenhäuser. Man stellte jeweils die neuen Konzeptionen vor und zeigte sich zuversichtlich, diese auch umsetzen zu können. Wieder einmal erwies sich, wie wichtig ein Erfahrungsaustausch ist und so wurde gleich der Gegenbesuch der Lübbecke Gruppe für den Sommer vereinbart.

Mehrsprachiger Vortrag stieß auf großes Interesse

Wittmund. Schon zum zweiten Mal besuchten jetzt die Mitstreiterinnen des Mimi Gesundheitsprojekts im Landkreis Leer Katra Remmo und Zekia Özdemir die AWO in Wittmund. Im Rahmen des Projekts „Familien stärken und stützen“ informierten sie diesmal ausländische und einhei-



mische Frauen zum Thema Vorsorge gegen Brustkrebs. Wie schon im Dezember letzten Jahres bewährte sich bei diesem Vortrag besonders, dass die Referentinnen neben der deutschen Sprache auch die Sprachen Türkisch, Kurdisch und Arabisch beherrschen. Das Mimi-Projekt setzt auf den Einsatz von interkulturellen Mediatoren, um die Kenntnisse von Migranten im Bereich der Gesundheitsvorsorge zu verbessern. So war die Diskussion über dieses brisante Thema auch sehr rege. Kenntnisse und Erlebnisse wurden ausgetauscht und alle Teilnehmerinnen nahmen viele neue Daten und Fakten mit nach Hause.

**Redaktionsschluss
für den nächsten
AWO Report
ist der 4. Juni 2012.**

Es können uns ab sofort Artikel für die nächste Ausgabe zugesandt werden.

E-Mail: hunter-rossmann@bv.awo-ol.de

AWO Bezirksverband Weser-Ems e.V.,
Redaktion AWO Report, Klingenbergstraße 73,
26133 Oldenburg.

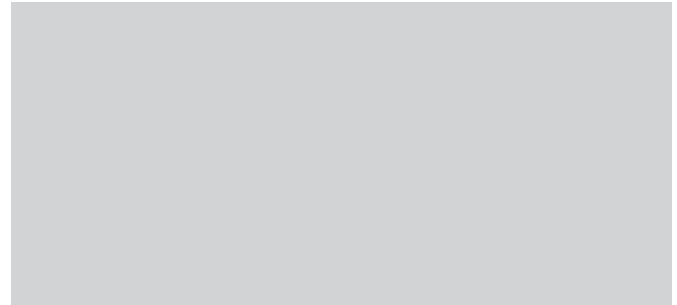


Die Teilnehmerinnen des letzten Kurses mit der Kreisvorsitzenden Leonore Determann (re.).

Bami: Letzter Kurs erfolgreich beendet

Wittmund. Im Rahmen des AWO-Projektes „Bami - Beratung und Arbeitssuche für Migrantinnen“ haben jetzt zum letzten Mal die Teilnehmerinnen ihre Trainingskurse und ihr Praktikum bei einheimischen Unternehmen vor Ort abgeschlossen. Damit ist das Projekt leider beendet. Die ausländischen Frauen, die Gelegenheit hatten, im Rahmen des Projektes ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und in den interkulturellen Dialog untereinander und

AWO Bezirksverband Weser-Ems e.V., Klingenbergstr. 73, 26133 Oldenburg
Postvertriebsstück H 1127 Deutsche Post Gebühr bezahlt!



mit ortsansässigen Unternehmen zu treten, bedauern dies sehr. Die meisten von ihnen würden gerne weitermachen. Über einen Zeitraum von drei Jahren konnten 35 Drittstaatenfrauen und weitere deutsche Frauen am Projekt teilnehmen. Ein gut konzipiertes Nachfolgeprojekt wurde leider abgelehnt, weil es zu niederschwellig angesiedelt war. „Schade“, bedauert die Projektleiterin Christiane Lux-Hartig diese Tatsache, „gerade mit sehr niederschweligen Angeboten erreicht man die Zielgruppe am besten“. Die AWO wird aber im Rahmen des noch laufenden gemeinwesenorientierten Projektes „Familien stärken und stützen“ weiterhin interessante Angebote für ausländische Familien machen.



Durchblick bekommen: in nur 45 Minuten bei Ihrer LzO

LzO Finanz-Check – der Frühjahrsputz für Ihre Finanzen.

Unsere Nähe bringt Sie weiter.

- ✓ Fenster putzen: 3 Stunden
- ✓ Gardinen waschen: 4 Stunden
- ✓ Balkon aufräumen: 2 Stunden

Landessparkasse zu Oldenburg
www.lzo.com · lzo@lzo.com

LzO